

Der PaBiQ-Fragebogen in der sprachtherapeutischen Versorgung mehrsprachiger Kinder

Jannika Böse, Isabel Neitzel & Anna-Lena Scherger

Technische Universität Dortmund, Fachgebiet Sprache & Kommunikation
Kontakte: jannika.boese@tu-dortmund.de, isabel.neitzel@tu-dortmund.de,
anna-lena.scherger@tu-dortmund.de

Zitation:

Böse, J., Neitzel, I., Scherger, A. L. (2023). Der PaBiQ-Fragebogen in der sprachtherapeutischen Versorgung mehrsprachiger Kinder. Sprachtherapie aktuell: Forschung - Wissen – Transfer 10(1): 23. Wissenschaftliches Symposium des dbs e. V. e2023-11

Theoretischer Hintergrund: Die Erhebung anamnestischer Informationen ist für die Sprachtherapie von hoher Bedeutung (Lüke, Starke & Ritterfeld, 2020), stellt jedoch gerade im Falle mehrsprachiger Familien mit geringen Deutschkenntnissen eine Barriere dar. Der PaBiQ (Fragebogen für Eltern bilingualer Kinder; Tuller, 2015) wurde entwickelt, um die Informationsgewinnung in der Anamnese zu erleichtern.

Fragestellung: Eine kontaktlose Anwendung des deutschsprachigen PaBiQ wurde erprobt. Zudem wurde die Praktikabilität einer im Rahmen des Forschungsprojekts erstellten Kurzversion ggü. der Langversion evaluiert.

Methode: Der PaBiQ wurde in 20 Sprachen übersetzt und in vier Kitas mit einem hohen Anteil mehrsprachiger Kinder eingesetzt. Insgesamt nahmen 90 Familien an der Pilotierung teil.

Ergebnisse: Der PaBiQ stellt durch seine Detailliertheit eine große anamnestische Ressource dar. Die Nutzung in den Herkunftssprachen der Kinder ermöglichte die Teilnahme auch für Familien mit einem niedrigeren Bildungshintergrund. Die Kurzversion wies aufgrund einer reduzierten Komplexität eine höhere Praktikabilität auf. Eltern füllten diese häufiger vollständig aus als die Langversion. Die Kurzversion des PaBiQ scheint gerade für Therapeut*innen ein nützliches Instrument, die in Einrichtungen mit geringem Elternkontakt und/ oder großen Sprachbarrieren arbeiten. Dennoch ist es wichtig, Hürden der Eltern beim Ausfüllen von Fragebögen vor dem Hintergrund der Kultursensibilität zu reflektieren.

Learning outcomes:

- Die Teilnehmenden lernen die Kurz- und Langversion des PaBiQ-Fragebogens kennen.
- Die Teilnehmenden verstehen die Vorteile einer herkunftssprachlichen Anamnese.
- Die Teilnehmenden erhalten Einblick in die kontaktlose Anwendung anamnestischer Fragebögen.

Keywords: Elternfragebogen, Mehrsprachigkeit, Kurzversion, Anamnese

Lüke, C., Starke, A. & Ritterfeld, U. (2020). Sprachentwicklungsdiagnostik bei mehrsprachigen Kindern. In S. Sachse, A. Brockmann & A. Buschmann (Hrsg.), Sprachentwicklung: Entwicklung - Diagnostik - Förderung im Kleinkind- und Vorschulalter (S. 221–238). Springer.

Tuller, L. (2015). Clinical Use of Parental Questionnaires in Multilingual Contexts. In: Armon-Lotem, S., de Jong, J. & Meir, N. (Eds.). Methods for assessing multilingual children: disentangling bilingualism from Language Impairment. Multilingual Matters.